

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Drilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,20 Mk., frei ins Haus
1,50 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
20 Pfg., Lokaltarif 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Rücknahme
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Drilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Drilla.

Nummer 62

Freitag, den 31. Mai 1918.

17. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Viehählung.

Am 1. Juni d. J. findet eine Viehhählung statt. Die Viehhalter werden zur Vermehrung von Weiterungen ersucht, den beauftragten und ehrenamtlich tätigen Zählern die erforderlichen Auskünfte genau und bereitwillig zu erteilen. Zum Zwecke der genauen Aufnahme der Viehbestände sind die Zähler berechtigt, die Ställe zu betreten.

Ottendorf-Moritzdorf, am 29. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Unternehmerverzeichnis der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft.

Das Unternehmerverzeichnis der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft auf das Jahr 1917 liegt vom 29. Mai d. J. an zwei Wochen lang im Gemeindevorstand zur Einsicht für die Beteiligten aus. Die Betriebsunternehmer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie binnen weiteren zwei Wochen nach Ablauf der Frist bei dem Genossenschaftsvorstand (Dresden-N. Wiener Platz 1 II), Widerspruch dagegen erheben können.

Ottendorf-Moritzdorf, am 28. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Wohnungszählung.

Am 30. Mai d. J.

findet in Gemeinden mit über 5000 Einwohnern und in solchen Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern, die in Industriebezirken liegen, eine Wohnungszählung statt. Diese Zählung ist auch in unserer Gemeinde vorzunehmen. Die Erhebungsformulare werden den Grundstücksbesitzern in den nächsten Tagen zur Verfügung gestellt, sie sind genau und sorgfältig auszufüllen und zur Abholung für 1. Juni bereitzubehalten.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Ergebnisse der Wohnungszählung nur zu statistischen Aufstellungen dienen und für andere, insbesondere Steuerzwecke, in keiner Weise benutzt werden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 28. Mai 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

An den beiden äußersten Flügeln unserer Frühjahrsfront haben nach vorübergehender Bordenberührung neue Angriffskämpfe begonnen. Südlich Nern drangen vorgerückte Nacht Bayern, Sachsen und Preußen in die französischen Stellungen bei Eizenwalde ein, schlugen den hier in dichten Wäldern lebenden Feind und schoben, nachdem sie mehrere 100 Gefangene gemacht hatten, ihre vorderen Sicherungen bis südlich Pivertshol und bis zum Ost- und Südrand des Dillebuscher Sees vor. Von erheblich größerer Ausdehnung ist der Kampf, der anschließend an den linken Flügel unserer Frühjahrsfront begonnen hat: zwischen Binon und Berry-au-Bac und nach darüber hinausgreifend und zu einer Angriffsbreite von rund 50 Kilometern sich erstreckend zwischen Vaugainon und Brimant. Nach kurzen, aber vernichtenden Feuerkämpfen, die am halb 2 bis 2 Uhr in windstillschwüler Nacht einsetzten, um dem Morgenrauschen ab zuweilen und vorwärtszuspringen, drangen um 4 Uhr 30 Minuten unsere ihmreichten Sturmtruppen aus den Ständen der Ailette vor. Auf ihrem linken Flügel hatten sie mehrere englische Divisionen, auf dem rechten Franzosen vor sich. Nachdem der General den Feuerüberfall anfangs für einen Täuschungsversuch gehalten hatte, war er bald von seiner Wacht betäubt worden. Trotz ihrer schonen Tapferkeit vermochten die Franzosen, von ihren Nachbarn verlassen, die Gräben nicht zu halten. Die ersten Stellungen waren bald überrannt. Was die Franzosen in monatelangen, mit schweren Verlusten begabten Kämpfen im vorigen Sommer erobert hatten, ging ihnen in wenigen Morgenstunden verloren. Der Molmison-Wald, der Winterberg, Craonne, Berry-au-Bac wurden genommen. Das Angriffsgelände bot die stärksten natürlichen Hindernisse: schlechte Wege, steile Abhänge, Schluchten, die leicht durch Maschinengewehre unter Feuer zu halten waren. Die Ailette, die hier bereits eine stattliche Breite hat, wurde von unserer vorwärtsstürmenden Infanterie

bewungen ehe die Geräte zum Brückenschlag eingetroffen waren. Weiter ging es über Höhen und Tiefen in das Tal der Vesle, und in den Abendstunden wurde Piennes genommen, der Knotenpunkt der Bahn Reims-Soissons. Das bedeutet ein Vorwärtsschreiten in der Luftlinie von 18 Kilometern, denen aber ein doppelt so großer wirklicher Weite entspricht.

In Flandern wurden erfolgreiche kleine örtliche Unternehmungen mit begrenztem Ziel durchgeführt. Die Artillerie bekämpfte schon während der Nacht die gegnerische mit gutem Erfolge. In glänzendem Schwunge drangen unsere Sturmtruppen in die französischen Linien bei Eizenwalde, am Seewald, südlich De Kleit und südlich Scherpenberg ein. Eine ganze Kette von Maschinengewehren und Stützpunkten wurden eingenommen. Nördlich des Kammels war der Widerstand des Feindes äußerst erbittert.

Vor Verdun wurden bei Vezondang durch erfolgreich durchgeführte Unternehmungen 1 Offizier und 37 Mann, 1 Maschinengewehr, an einer anderen Stelle 4 Gefangene und 2 Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben geholt. Auch östlich Avocourt brachte ein deutscher Vorstoß mehrere Gefangene ein.

Zwischen Maas und Mosel drangen deutsche Stoßtrupps nach kurzer harter Feuerbereitung von den Maasbänken her überlaufend in die feindliche Stellung im Walde von Ailly ein, hielten trotz harter Gegenwehr bis zum fünften feindlichen Graben durch, erstickten mehrere Maschinengewehrstützpunkte und brachten 4 Maschinengewehre und zahlreiche Gefangene zurück.

Nördlich und nordwestlich Aimes wurde die feindliche Stellung in etwa 2 Kilometer Breite eingenommen. Die aus Amerikanern und Franzosen bestehende Besatzung wurde in schwerem Nahkampf überwältigt.

An der lothringischen Front nahmen wir in einer Ausdehnung von 800 Metern den dritten feindlichen Graben östlich Fen-en-Haye und hielten ihn gegen feindliche Gegenangriffe.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Drilla, 30. Mai 1918.

Dem Stabesbeamten Herrn Privatinspektor Leonhardt wurde das Ehrenkreuz verliehen.

Die in der Ferienkolonie Weißig untergebrachten 14 hiesige Mädchen lernten gestern, nach einem vierwöchentlichen Aufenthalt, zurück. Freudig wurden sie von ihren Müttern und Geschwistern auf dem Bahnhof begrüßt und alsbald begann ein lustig Geklächer über die Erlebnisse in den schönen Tagen, die nun hinter ihnen liegen. Das Ergebnis des Aufenthaltes ist ein sehr erfreuliches, die Kinder haben sämtlich Gewichtszunahmen, und zwar bis 8 Pfund.

Bezirkswahlenwoche Dresden-Neustadt. Die Sammlung von Wäsche und Kinderzeug in den Gemeinden des Amtshauptmannschaftlichen Bezirks war über Erwarten erfolgreich. Dank dem unermüdbaren Eifer von Arbeitsauschüssen und Sammlerinnen und dank der Gebetstätigkeit der Bevölkerung sind an Wäschestücken usw. rund 112 Zentner, ferner zahlreiche Kinderwagen, Betten und ähnliches mehr, dazu noch Geldspenden in Höhe von 3000 Mark eingegangen. Sobald die Sachen gesichtet, in Stand gesetzt und gereinigt sind, soll mit der Abgabe an die bedürftigen Kleinen begonnen werden. Abgabestellen und nähere Bezugsbedingungen werden noch besonders bekanntgemacht.

Die Sammlung getragener Männeranzüge im Bezirke der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-N. einschließlich der Stadt Radeberg schreitet erfreulich vorwärts. Ein großer Teil der wohlhabenderen Kreise der Bevölkerung hat seiner Ablieferungspflicht genügt. Einzelne haben in anerkennenswerter Weise nicht nur einen, sondern mehrere Anzüge abgeliefert, aber noch ist nicht einmal die Hälfte der Menge von mehr als 2000 Anzügen erreicht, die der Bezirk anzubringen hat. Es ergeht deshalb an jeden, der einen für die Zwecke der Sammlung geeigneten, irgend unbedenklichen Anzug besitzt, die dringende Bitte, ihn abzuliefern. Die Sammlung wird auch über den 30. Mai hinaus noch eine Zeit lang fortgesetzt. Der Vorteil der Ablieferung bis zu diesem Tage besteht darin, daß zu dem Schätzungspreise noch ein Zuschlag von 10 v. H. gezahlt wird. Dieser Zuschlag fällt nach dem 30. Mai weg. In einer Gemeinde des Bezirkes ist das Gerücht aufgekommen, die gesammelten Anzüge seien zum Teil zur Bekleidung von Kriegsgefangenen bestimmt. Die Reichsbekleidungsstelle, die über die Sammelergebnisse verfügt, hat dieses Gerücht auf eine Anfrage hin ausdrücklich als unzutreffend bezeichnet.

Hauschlachtungen. Um denjenigen Viehhaltern, die bisher Schweine gemästet haben, die Gelegenheit zu geben, die jetzigen besseren Fütterungsmöglichkeiten auszunutzen, hat das Landeslebensmittelamt die Kommunalverbände schon jetzt ermächtigt, denjenigen Personen für die Monate Oktober bis Dezember 1918 die Hauschlachtungs Genehmigung bestimmt in Aussicht zu stellen, die sich verpflichten, entweder von dem hausgeschlachteten Schwein ein Viertel an den Kommunalverband bzw. die von ihm bezeichnete Stelle zum Höchstpreis abzugeben oder, wenn der Nachschub mehr ere Schweine hält, ein dem Hausgeschlachteten mindestens gleiches Schwein dem Kommunalverband zum Höchstpreis zur Verfügung zu stellen. Das Landeslebensmittelamt hat die Gewähr dafür übernommen, daß diese Zusage der Kommunalverbände auch gegenüber Bestimmungen der Reichsstellen eingehalten

werden können. Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt wird außerdem Schweinehalter, welche über die oben genannte pflichtgemäße Ablieferung hinaus Schweine für den Kommunalverband mästen, in jeder Weise unterstützen, insbesondere auch Beihilfen zu dem Einstellen solcher Schweine gewähren. Ankaufsbefehlsanträge für Schweine können bei den Gemeindebehörden beantragt werden.

Die Opfertage zu Gunsten der Ludendorff-Spende für Kriegsbeschädigte finden in Sachsen am 15. und 16. Juni 1918 statt. Dresden. In einer der letzten Nächte zerschmetterten Diebe ein großes Schaufenster eines Kleiderstoffgeschäfts an der Ecke der König-Johann-Straße und der Großen Kirchgasse, um aus der Auslage der Stoffe zu entnehmen. Vermutlich von derselben Hand wurde nachts ein großes Schaufenster in einem Modewarengeschäftshaus der Brunner Straße zertrümmert.

In die Erde fiel am Dienstag nachmittags in Vorstadt Pieschen ein fünfjähriges Kind und wurde vom Strom erschlagen. Ein Soldat raste hinzu, brachte das Kind ans Ufer und übergab es seiner Mutter.

In der Bezirksauschuss-Sitzung am 29. Mai wies Vorsitzender Franz (Weiswig) auf den Schaden hin, den der Verlust von Reibholz (Wutankast in Niederwartha) den zur Bekleidung der Eier Entsendenden zufüge. Von Tausenden Eiern gingen ein großer Prozentsatz verloren; angebrütet würden sie dann das Stück schon für 4 Pfg. an Geflügelhalter verkauft, auch wenn die Eier von wertvollen Rassen stammten. Das Reibholz von 30 bis 60 Pfg. verlange er für jedes Ei, aber Gewähr wolle er nicht leisten. Die Gesamtbevölkerung würde dadurch auch beträchtlich geschädigt. Der Amtshauptmann Dr. Woelker wurde gebeten, daß der Defizitbetrag bekanntzugeben, was er zusagte.

Ein schweres Baumstück hat sich am Dienstag früh gegen 8 Uhr in der Friedrich-Aufl.-Mühle der Gebrüder Braune in Döllschitz zugetragen. Bei einem Umbau der alten Bäderei wurden beim Wegnehmen einer Decke der Bauarbeiter Riegel aus Dresden, sowie der Bauarbeiter Ernst Leuthold aus Radeberg und der Maurer Diege aus Dresden von herabstürzenden Deckenteilen und Riegeln getroffen. Der 39 Jahre alte Leuthold erlitt schwere innere Verletzungen, denen er sogleich erlag. Der Bauarbeiter Riegel, der im Felde schon schwer verwundet wurde, wurde erheblich verletzt nach seiner Wohnung gebracht, während Diege sich allein nach Hause zu begeben vermochte.

Böbau. Der Rat stimmte einer abermaligen Erhöhung des Gaspreises ab 1. Juni zu. Von da ab gilt als Einheitspreis 23 Pfg. für das Kubikmeter.

Baugen. In der Flachsgarnspinnerei von Günner & Jallits im benachbarten Hainitz haben am letzten Montag gegen 300 Arbeiter gest. ndigt. Sie waren in eine Lohnbewegung eingetreten, die aber bisher zu keinem Ergebnis geführt hat.

Leipzig. Als König Friedrich August bei seinem jüngsten Frontbesuch mit Hindenburg und Ludendorff ein Stappenlageret besuchte, sagte Hindenburg, wie der Leipziger Abendzeitung aus dem Felde geschrieben wird, zu den Verwundeten: „Na, Kinder, wir hören nun bald auf.“

Bad Elster. Im hiesigen Anzeiger kündigt der Gehobf „Grüner Baum“ in Grün (Böhmen) für Sonntag, 26. Mai, Tanztranchen (Streichmusik), Kaffee mit Gebäck, Milch und verschiedene Speisen und Getränke an. Also: einerseits Not und Jammer um die notwendigen Lebensbedürfnisse, andererseits gehts hoch her.

